

2
Der Kranken Arzht, der Blöden
Seil,

Burde
Bey

Friedrichen

Serrn von

WATTEVILLE,

Und Fräulein

Johannen Sophien
von Bekschwik,

Einem ihme längst geopfferten

Neuen Ehe-Paar

auff die Hochzeit geladen,

Und in nachfolgendem Liede besungen,

von

Denen sämtlichen Hochzeit-Gästen.

Auf An. Ginzers von A.

*St. plin. Erben
Profess*



Schau, Bräutigam, auf diese Zwen,
Denn daß du sie verbunden,
Bemeint man darum Zweiffels frey,
Die weil sie Dich gefunden,
Und weil dein Gnaden Rath,
Der uns geleitet hat,
Nicht eines einigen vergift,
Der die vereinigt worden ist.

^{2.}
Doch solte etwas übrig seyn,
Daß dir nicht recht gefallen,
Denn auch die Himmel sind nicht rein,
Biel minder die noch wallen;
O so gefalle dir,
An dieser Zions Thier,
Vor die wir alle brünstig flehn,
Der Mängel Staub zu übersehn.

^{3.}
Hie ist ein Häufflein von der Welt,
Durch dein Verdienst erworben,
Daß dir dein Herz entgegen hält,
Darüber du gestorben,
Dein Herz voll Bruder Treu:
Ach trage keinen Scheu,
Auf dieser Hochzeit Gast zu seyn,
Gefegneter, o komm herein.

^{4.}
Der hie in einem tieffen Sinn
Dich Bräut' gam vorbedeutet,
Den zieht dein Liebes-Seil dahin,
Wo man das Heil erbeutet,
Dein Joch, das nie betrübt,
Hat seinen Hals geübt,
Er hat auch diese Liebes Last,
Noch heute willig angefaßt.

^{5.}
Und die voriecht ein Fürbild ist,
Von deiner Erb-Gemeine,
(Davon du Mann und Krone bist,)
Die ist vorlängst die Deine,
Du bist in schwachen groß,
Nimm sie auf deinen Schooß,

Laß

Laß der Versuchung Stürme wehn,
Ihr ohne Schaden, übergehn.

6.

Wir bitten dich gemeinschaftlich,
Wir, und noch viele Brüder,
Du Held aus Jacob rege dich,
Durchdringe deine Glieder,
Gieb Muth zur Ritterschafft,
Und zum Gebethe Krafft,
Doch laß auf solch verstärktes Flehn,
Auch deine Seggen stärker gehn.

7.

Es sind ja Braut und Bräutigam
Von Ewigkeit erkoren,
Vom Vater dir geschenkt, O Lamm!
Aus deinem Geist geboren,
Du bist ihr höchstes Gut,
So ist ihr Schmuck dein Blut,
Ihr Adel deine Ritterschafft,
Dein Leben ihres Lebens Krafft.

8.

Sie wollen sich in dieser Zeit
Zum Kreuze willig beugen,
Von deiner grossen Freundlichkeit,
Die Menschen überzeugen,
An ihrer Stirn und Brust,
Soll dein, der Engel Lust,
Und deiner Tugend Widerschein,
Necht lieblich zu erblicken seyn.

9.

Bereite dir an diesem Paar,
Ein Lust-Spiel deiner Augen,
Laß zur Erbauung deiner Schaar,
Auch ihren Wandel taugen.
Den guten Glaubens-Kampff
Bewähr in Flamm und Dampf,
Sicht man nicht immer auf der Schooß
So gehts doch auf den Himmel loß.

10.

Soll ja ein Angebinde seyn,
So binde Ihre Herzen,
Und ziebe Sie in dich hinein
Durch süsse Liebes-Schmerken,

D!

O! bringe deinen Rath
An Ihnen bald zur That,
Und wursle deinen Liebes-Bund
Mit Ihrer Seel in Fesseln Grund.

11.

Du aber Hochgeliebtes Paar
Geh, wachse und gedeihe,
Der je und je die Liebe war,
Derfelbige verleyhe
Daß du auf schmähler Bahn
Von diesem Tage an,
Da du dein Leben redlich wagst,
Was redliches erjagen magst.

12.

Nur dencket nicht Ihr edlen Zwen
Ob wärt ihr Euch geböhren,
Ihr seyd von Oben zweifelsfren
Zu gleichem Joch erköhren:
So unterstützt Euch dann,
Und steht vor einen Mann;
Doch richtet den verbundnen Sinn
Bald auf den rechten Bräutigam hin.

13.

Bir schencken an Verehrungs statt
Euch diese reiche Liebe,
Die sich für uns gegeben hat
Aus brüderlichem Triebe,
Bir bieten Euch die Hand,
Im Streit vor's Vater-Land.
Bir nehmen euch ins Mittel ein,
Der treuen Liebe treu zu seyn.

14.

Ihr Schaaren vor des Lammes Thron
Ihr muntre Flammen-wagen,
Ihr die Ihr unser's Königs-Sohn
Zur Herrlichkeit getragen,
Und die ihr auff das Leid,
Genießt der Ewigkeit,
Kommt tretet in die Harmonie,
Thönt Jesu droben, wie thuns hie.

⊗(o)⊗

Der Kranken Arzt, der Blöden Seil,

Wurde
Bey



Friedrichen

Herrn von

STEVILLE,

Und Fräulein

Anna Sophien

in Besschwitz,

Einem ihm längst geopfferten
Neuen Ehe-Paar

auff die Hochzeit geladen,
und in nachfolgendem Liede besungen;

von
sämtlichen Hochzeit-Gästen.

Aut. An. Zinzendorf

*St. phil. Erbes
Profess*

